

4 / 2011

Spektrum



Eine Information des BFPT - Bundesverband von Fach- und Führungskräften bei Post und Telekom - Deutsche Postgilde e.V.



Generationenvertrag bei der Deutsche Post DHL

Sonderzahlung für Bundesbeamte

BFPT-Kulturveranstaltung in Essen



Titelbild: Zeche Zollverein in Essen

Impressum.....	2
Editorial	3
Innovativer Tarifabschluss: DPAG und ver.di einigen sich auf Generationenvertrag für alter(n)sgerechtes Arbeiten	4
Nachgefragt bei Werner Berghüser.....	6
Sonderzahlung und Besoldung für Bundesbeamte Änderungen für die Jahre 2011 und 2012	8
Servicetage zum Versorgungsrecht.....	10
Wieder ein paar Jahre älter – Der Stand von heute ist die Prognose von gestern	11
Seien Sie Gast in Essen, der Kulturhauptstadt Europas 2010.....	12
Die Eigenverantwortung nicht vergessen	14
Ein Magier der Träume	15
Nachrufe / Termine	18
Zu guter Letzt	19

Impressum

Herausgeber:
Verbandsvorstand des BFPT
Deutsche Postgilde e.V.
Alfredstraße 77 – 79,
45130 Essen

Redaktion:
Frank Sempf (verantwortlich)
Wilfried Meyer
Heidi Engel

Anschrift der Redaktion:
BFPT - Deutsche Postgilde e.V.
- Redaktion Spektrum -
Alfredstraße 77 – 79
45130 Essen

Tel.: (02 01) 8 77 62 12
Fax: (02 01) 8 77 62 58
e-Mail: bgst@bfpt.de
Internet: <http://www.bfpt.de>

Beiträge, die mit dem Namen oder Namenszeichen des Verfassers versehen sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Verbandsvorstands wieder.

Der Verkaufspreis ist durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Goldener Herbst und besinnliche Adventszeit

Liebe Leserin,
lieber Leser,
während ich gerade diese Zeilen schreibe, scheint draußen die Sonne am azurblauen Himmel – goldener Herbst, wie man so schön sagt – und viele machen am Wochenende bei Kaiserwetter stundenlange Spaziergänge an der frischen Luft, um Kraft zu tanken für den jährlich anstehenden Starkverkehr (Zeit vor Weihnachten). Überall laufen die Planungen auf Hochtouren, um gerade im Paketbereich die steigenden Verkehrsmengen zu bewältigen, denn das Ziel heißt: jedes bis mittags am 22.12. eingelieferte Paket soll unter dem Weihnachtsbaum liegen.

Bedeutet goldener Herbst auch goldene Zeiten für Fach- und Führungskräfte?

Nun, bei der Deutschen Post AG wurde gerade mit ver.di der so genannte Generationenvertrag abgeschlossen. Lesen Sie in diesem Spektrum, was sich dahinter verbirgt.

Parallel wurden viele andere wichtige Regelungen getroffen und Tarifverträge verlängert, aber auch gekündigt, was sicherlich noch viele Diskussionen auslösen wird. Als ein Beispiel darf man die sogenannte „Übernahme zusätzlicher Leistungen“ (= ÜZL) nennen. Vor einigen Jahren gab es die Idee, weil viele unserer Kolleginnen und Kollegen einen Zweitjob bei einer anderen Firma hatten, dass diese doch ihren Zweitjob bei der Post haben könnten. Ausgestaltet wurde hierzu ein Vertrag, der es ermöglichte, dass man statt der Regelarbeitszeit von 38,5 Stunden durch ÜZL bis maximal 46 Stunden pro Woche arbeiten konnte, also maximal 7,5 Überstunden pro Woche dauer-



Holger Kocherscheidt

haft vertraglich fixiert wurden. Insbesondere viele Junge haben dieses Angebot gern wahrgenommen und ihren Zweitjob gekündigt. Und jetzt fällt diese Möglichkeit der ÜZL Ende dieses Jahres weg. Alle, die sich jahrelang einen neuen Lebensstandard auf Grundlage des erhöhten Einkommens geschaffen haben, sind jetzt gezwungen, sich wieder einen neuen Zweitjob in einem anderen Unternehmen zu suchen. Auf diese Diskussionen bin ich sehr gespannt.

Alljährlich im Herbst finden die Mitarbeiterbefragungen statt. Die ersten Ergebnisse bei der Post liegen vor. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist deutlich gestiegen. Mit 80 % konnte die Beteiligungsquote erneut um einen Prozentpunkt gesteigert werden. Bei allen sogenannten Leistungsindikatoren (z.B. Strategie, Kommunikation, Zusammenarbeit, usw.) wurden sogar Steigerungen von mindestens 3 Prozentpunkten erzielt. Frank Appel zeigt sich hoch erfreut, erkennt aber auch noch in einigen Bereichen Verbesserungspotenziale.

Aktuell überschlagen sich die Gerüchte über Verschlechterungen der Kollegen bei der Postbank, die in der Kreditabwicklung beschäftigt sind. Im Rahmen der Überführung zur Deutschen Bank bei gleichzeitigen Umstrukturierungen sollen die Beschäftigten in eine neue Tochterfirma ausgegliedert werden, allerdings zu deutlich schlechteren Konditionen, d.h. Erhöhung der WAZ, Kürzung von EU und deutliche Abstriche bei den Gehältern. Befürchtet wird, dass dieses Modell bei weiteren Umstrukturierungsprojekten auf alle Bereiche der Postbank angewandt werden könnte. Der BFPT wird diese Gerüchte zunächst nicht kommentieren. Sollten aber erste konkrete Infos vorliegen, werden wir diese kritisch durchleuchten und den betroffenen Kolleginnen und Kollegen hilfreich zur Seite stehen.

Wenn Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, diese Zeilen lesen, ist es inzwischen schon bald Weihnachten. Dies ist trotz allen Stresses im Beruf für mich immer mit die schönste Zeit des Jahres. Draußen ist es kalt, drinnen gemütlich und warm. Man trifft sich mit der Familie oder lieben Freunden und Bekannten und man kommt zur Ruhe und lädt den eigenen Akku wieder auf.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben im Namen des BFPT eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg bei bester Gesundheit für 2012.

Herzlichst Ihr

Innovativer Tarifabschluss:

DPAG und ver.di einigen sich auf Generationenvertrag für alter(n)sgerechtes Arbeiten

Die Deutsche Post AG und die ver.di haben sich am 6. Oktober vorzeitig auf ein umfassendes Paket zur nachhaltigen Zukunftssicherung des Briefgeschäfts geeinigt:

- ▶ Flexibles und zukunftsweisendes Modell für altersgerechtes Arbeiten vereinbart
- ▶ Langjähriger Beschäftigungspakt bis Ende 2015 verlängert
- ▶ Einführung um 4 Prozent reduzierter Einstiegsgehälter bei Neueinstellungen
- ▶ Wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Stabilisierung des Briefergebnisses

Der Tarifabschluss tritt zum 01.11.11 in Kraft und gilt ausschließlich für tarifliche Arbeitnehmer (keine ATn ltd, keine ISB-Beschäftigten, keine Beamten). Inwieweit die Regelungen auch auf die anderen Beschäftigtengruppen Anwendung finden, ist zur Zeit noch offen. Insbesondere bei den Regelungen zur Altersteilzeit kann nicht mit einer zeitnahen Entscheidung gerechnet werden.

Bei den Tarifverhandlungen für die rund 130.000 Arbeitnehmer des Unternehmens in Deutschland wurde erstmalig ein Generationenvertrag für alter(n)sgerechtes Arbeiten vereinbart. Ältere Arbeitnehmer haben durch diesen Tarifvertrag die Möglichkeit, die gesetzliche Rente zu erreichen und dabei bis zum Schluss aktiv im Berufsleben zu stehen. Außerdem schafft dieser Generationenvertrag neue Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen. So werden im nächsten Jahr mehr als 1.000 geeignete Auszubildende übernommen und zum Jahreswechsel mindestens 1.500 befristet Beschäftigte ein unbefristetes Angebot erhalten.

Konzernchef Frank Appel erklärte: „Die Einigung ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Stabilisierung des Briefergebnisses bei einer Milliarde Euro und schafft zusätzlichen Spielraum, um auf die künftigen Entwicklungen in einem schrumpfenden Briefmarkt reagieren zu können. Damit stärken wir unsere Wettbewerbsposition und sichern Arbeitsplätze.“

Zukunftsweisender Generationenvertrag

Der Generationenvertrag ermöglicht älteren Arbeitnehmern die aktive Teilnahme am Arbeitsleben bis zum Erreichen der gesetzlichen Rente und sichert so das Wissen und die Erfahrung älterer Mitarbeiter für den Betrieb. Er ist gerade deswegen kein Instrument zur Beschleunigung des Personalabbaus.

Konkret wird das Instrument der gesetzlichen Altersteilzeit ergänzt um so genannte Zeitwertkonten und einen Demografiefonds. Zeitwertkonten bieten den Mitarbeitern die Möglichkeit, Guthaben während der aktiven Arbeitsphase anzusparen durch Überführung eines Teiles ihres Bruttoentgeltes.

Erstmals richtet die Deutsche Post einen so genannten Demografiefonds ein. Mit den Beiträgen aus diesem Fonds erhöht das Unternehmen die Auszahlungen an die Mitarbeiter während der Altersteilzeit. Der Fonds speist sich aus einer entsprechenden Anrechnung zukünftiger Lohnerhöhungen.

„Wir haben uns bei den Verhandlungen teilweise auf absolutem Neuland bewegt“, sagte Personalchef Walter Scheurle. „Die Tarifparteien haben mit der Einführung von Zeitwertkonten und Demografiefonds

in das System der bestehenden Tarifverträge ein in dieser Form bisher noch nicht bekanntes Instrument geschaffen. Dieses eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten und bietet attraktive Modelle für ältere Mitarbeiter, mit reduzierter Arbeitszeit bis zur Rente im Betrieb zu arbeiten,“ so Scheurle weiter.

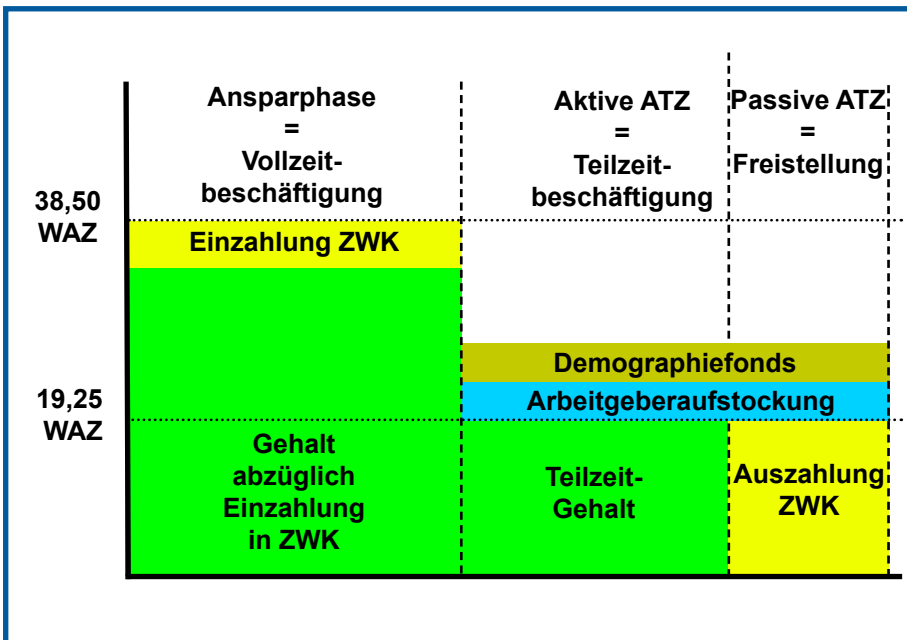
Die ATZ wird ausschließlich im Wege einer „echten“ Teilzeitbeschäftigung - ohne das bisher bekannte Blockmodell - möglich sein. Eine Freistellung ist nur im Rahmen vorher über das Zeitwertkonto angesparter Freizeit möglich. Voraussetzung zur Teilnahme an der ATZ ist ein Guthaben auf dem ZWK in Höhe von mind. 55 Wertguthabepunkten. Dabei entspricht ein Wertguthabepunkt einem Prozent des Jahresgehalts. Die Altersteilzeit muss für mindestens 2 Jahre und kann höchstens für 6 Jahre beantragt werden. Sie beginnt frühestens 6 Jahre vor dem Erreichen der individuellen Grenze für die Altersrente.

Die Phasen der neuen ATZ sehen in etwa so aus, wie auf Seite 5 dargestellt.

Das Entgelt während der ATZ setzt sich aus den drei Bestandteilen

- ▶ hälftiges Entgelt (50%) aus der Teilzeitarbeit während ATZ,
- ▶ einem Grundaufstockungsbetrag auf 78% (ab 01.07.2015 79%) durch den Arbeitgeber sowie
- ▶ weitere 1-9% Aufstockung aus dem Demografiefonds (abhängig von der EGr) zusammen.

Insgesamt können somit maximal 87 Prozent des vorherigen Nettogehalts erreicht werden. Die ZWK werden auf Antrag des Arbeitnehmers eingerichtet und individuell bespart; z. B durch Verzicht des Beschäftigten auf Teile



Die Phasen der neuen ATZ

des monatlichen Gehalts, des Urlaubsgeldes, des variablen Entgelts oder des 13. Monatsentgelts.

Das Guthaben kann neben der ATZ auch für Zwecke der Freistellung von der Arbeit zur

- ▶ Pflege naher Angehöriger,
- ▶ Verlängerung der Elternzeit oder
- ▶ für ein Sabbatical genutzt werden.

Für die Jahrgänge 1953 bis 1956 gibt es Übergangsregelungen zu den ZWK. Hier reicht ein Guthaben in Höhe von 11, 22, 33 bzw. 44 Punkten zur Teilnahme an der ATZ, dementsprechend kürzer fallen dann allerdings die Freistellungsphasen aus. Für Schwerbehinderte (mind. GdB 50 und unbefristet) gilt dies für die Jahrgänge 1955 bis 1958.

Die Jahrgänge 1952 (1954 für Schwerbehinderte) und älter können ohne Zeitguthaben ATZ beantragen. Sobald die genauen Anweisungen vorliegen, beraten die Personalstellen.

Neue Gestaltung des Lohnsystems für Neueinsteiger

Die Tarifparteien einigten sich auf die Einführung neuer Einstiegslohne

(Einführung Gruppenstufe 0 in der Gehaltstabelle) bei der Deutschen Post in Deutschland. Die Löhne für neue Mitarbeiter werden dadurch um durchschnittlich 4 % abgesenkt. So erhalten z.B. neu eingestellte Briefzusteller künftig 10,70 Euro statt bislang 11,13 Euro pro Stunde.

Beschäftigungssicherung und Arbeitszeit

Der laufende Beschäftigungspakt – d.h. der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen – wird bis zum 31.12.2015 verlängert. Weiterhin bleiben die Vereinbarungen zur zuschlagsfreien Überzeit, der Verzicht auf freie Tage an Heiligabend und Silvester und die Reduzierung der Kurzpausen erhalten. Auch der Ratio-Schutz gem. TV 444 wurde verlängert.

Darüber hinaus vereinbarten die Tarifparteien ab dem 1. Januar 2012 neue, am Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz ausgerichtete Urlaubsregelungen. Diese Regelungen orientieren sich an der Dauer der Betriebszugehörigkeit und nicht mehr am Lebensalter. Gleichzeitig wird das Urlaubsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Zukünftig ergeben sich somit folgende Urlaubsansprüche:

Betriebszugehörigkeit	Urlaubsanspruch
0 – einschl. 3 Jahre	26 Tage
4 – einschl. 6 Jahre	27 Tage
7 – einschl. 9 Jahre	28 Tage
10 – einschl. 12 Jahre	29 Tage
13 und mehr Jahre	30 Tage

Einstufung für den Urlaubsanspruch nach Betriebszugehörigkeit

Sowohl für die Einführung der Gruppenstufe 0 in den EGr 2 bis EGr 9 als auch für die Höhe des Urlaubsanspruchs gibt es Besitzstandsregelungen für bereits beschäftigte Arbeitnehmer, die durch die Umstellung nicht schlechter gestellt werden.

Keine Fremdvergabe von Brief-Zustellbezirken

Wie bisher bleiben 990 Paketzustellbezirke an Servicepartner fremd vergeben. Im Bereich Transport wird die Fremdvergabe ausgedehnt: so wird bis 2015 die Anzahl eigener Fahrer von derzeit 3.600 auf 2.600 reduziert. In der Briefzustellung wird weiterhin auf die Fremdvergabe von ganzen Zustellbezirken verzichtet. Alle Regelungen zur Fremdvergabe gelten bis zum 31.12.2015.

Ver.di hat für den Fall einer signifikanten Verschlechterung der Ergebnisse im Briefbereich Gespräche zur gemeinsamen Beurteilung der Situation und zur Vereinbarung geeigneter Gegenmaßnahmen zugesichert.

Weitere getroffene Regelungen

- ▶ Verlängerung Stücklohn Abholung Pakete
- ▶ Verlängerung Stücklohn Zustellung DHL INFOPOST
- ▶ Wegfall der bisherigen Regelung zur Übernahme zusätzlicher Leistungen (ÜZL)

Die Tarifverhandlungen über die Löhne und Gehälter der Postbeschäftigten beginnen übrigens erst im kommenden Januar. ▀